Quelle: https://manuscripta.at/?ID=919
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

do sachs sy am graß chreuz
pey ir das vaicht auff vnzt
an den himel Vnd ersthain
ir ain weisse tauben die sass
auff dem chreuz vnd sprach
zue ir gegruest seistu regina
ain salbm der suessigkait dir
ist ain kchron perait in der
ewigkait durch deins gepots
willen Vnd dir ist das paradiss
auff getan darm stholt div
truen imit freuden do imit
versuant die tauben vnd das
chreuz do lobt die unitchfrau
unsern herren vnd dankcht
im seiner genaden Des mögens
frue fliert man sey aber flier
den richter do wolt der richt
das sy iren glauben gelassen
hiet des wolt sy nicht tuen do
hess er sey auff hachsen vnnd
hiess ir permund satchseln an
ir seyten hachsen vnd prenten
sey iamerleich das leed sy ge
duldigkleich vnd sach auff zue
got Vnd sprach herr ihsu xpe
ich pin gangen durch wasser
vnd durch fewr vnd dw hast
mich gefiert in ain lustige chuel

Dar nach sluegt man ir ir
hemit ab vnd snayden ir ir
zungen aus da tet ir got die
genad das es ir nicht schadat
vnd redat als var Dar nach
hess der richter ain schaff mit
wasser penigen vnd hess der
unitchfrawe hemit vnd fiezz
zue samen pinten vnd hiess
sey darin stossen do ruefft sy
got mit ernst an vnd sprach
herr zue preich meine pandt
das ich dir muz geophern vnd
hilff mir das mir das wasse
werd am wasser der suessig
kchait vnd das mir die er
stitchung werd ain erleuchtung
des ewigen hails Vnd do sy
das gesprochen hiet do drittchste
see sey als pald in das wasse
do tham als pald ain grasse
erpidmuz Vnd tham ain tauben
von himel herab vnd treuegt
ain kchron in irem snabell
vnd zue prach alle ire pandt
das sand regina von dem wasse
macht entweichen do lobt die
zimitchfrau got vnd dankcht
im seiner genaden Vnd sprach